

Angerl, ein Kind von nicht mal fünf Jahren, wohnt mit ihrer älteren Schwester, ihrer Mutter und dem neugeborenen Schwesterchen in einer kleinen Wohnung unter erbärmlichen Umständen. Die Mutter sieht sich nicht mehr in der Lage, die Drei zu ernähren, und übergibt Angerl in die Obhut wildfremder Menschen.

Schon bald verblassen bei Angerl die Erinnerungen an ihr eigentliches Zuhause.

In der kleinen Dorfgemeinde spricht sich ihr sanftes Wesen und ihre Verbundenheit zur Natur schnell herum. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie schon mit 15 Jahren, ganz alleine als Sennerin eine Alm bewirtschaftet.

Im Alter von 19 Jahren verlässt Angerl den Hof ihrer Zieheltern und nimmt eine Stellung auf einem Bauernhof als Magd an, auf dem sie schon einmal als Sennerin gearbeitet hat. Mit dem einzigen Sohn des Bauern, der Gustl heißt, hat Angerl einen herzlichen Umgang und so kommen sie sich näher, was zwei Jahre später nicht ohne Folgen bleibt. Das Verhältnis zwischen der Bäuerin und Angerl ist bis zu diesem Zeitpunkt ungetrübt. Es ändert sich aber schlagartig als die Bäuerin von der Schwangerschaft erfährt.